

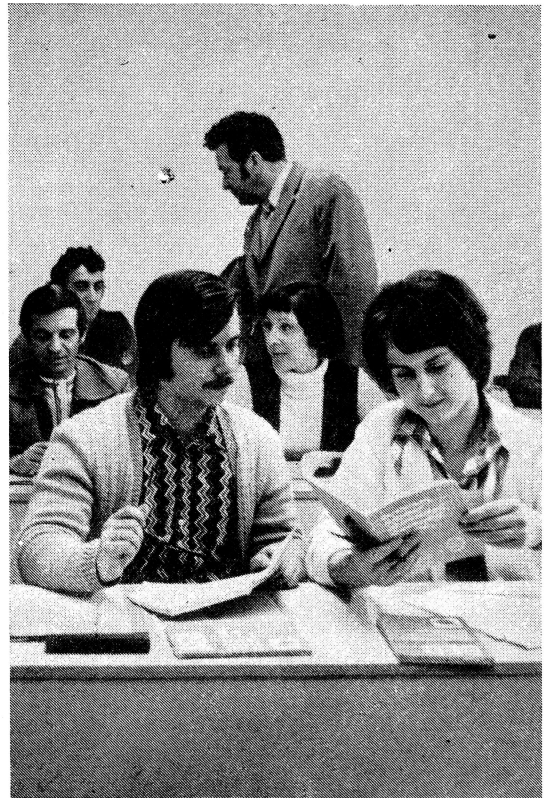
Von großer Bedeutung ist der Artikel des Genossen Erich Honecker „Auf sicherem Kurs“, der am Vorabend des 30. Jahrestages der Vereinigung von KPD und SPD zur SED geschrieben wurde. (Bd. II, S. 310 ff.) Neben einer auf den Prinzipien des historischen Materialismus beruhenden knappen, aber prägnanten Darlegung der wichtigsten Etappen der Geschichte der SED werden hier Grundfragen der Leninschen Theorie der sozialistischen Revolution und ihrer schöpferischen Anwendung durch unsere Partei seit der Befreiung durch die Sowjetunion behandelt. Es wird begründet, daß bei der Anwendung und Nutzung der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus die Analyse der jeweils konkreten Kampfbedingungen, die Beachtung der revolutionären Traditionen und Lebensgewohnheiten der Arbeiterklasse und des Volkes ein allgemeingültiges Gesetz bei der Ausarbeitung der Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Partei ist. Anschaulich wird nachgewiesen, daß unsere Partei seit 1945 eine erfolgreiche, dem Interesse und dem Wohle des Volkes dienende marxistisch-leninistische Politik gemacht hat, in deren Ergebnis sie das uneingeschränkte Vertrauen des Volkes der DDR gewann.

### Die wichtigsten Merkmale der Partei

Erich Honecker umreißt die wichtigsten Merkmale einer marxistisch-leninistischen Partei. Es „sind ihr revolutionärer Geist, ihre Unversöhnlichkeit gegenüber der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, ihr Kampf für die Errichtung der Diktatur des Proletariats, für die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihre internationalistische Verbundenheit mit der KPdSU, mit der kommunistischen Weltbewegung. Als bewußter Vortrupp der Arbeiterklasse läßt sie sich von der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus leiten, die den ureigsten Interessen aller Werktätigen wissenschaftlichen Ausdruck verleiht.“ (Bd. II, S. 316)

Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Reden, Aufsätze, Interviews das theoretische Nachdenken, der praktische Nachweis der führenden Kraft unserer sozialistischen Gesellschaft — der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut, der marxistisch-leninistischen Partei.

„Die gesamte Entwicklung unserer Deutschen Demokratischen Republik“, schreibt Erich Honecker im „Kommunist“ Nr. 5/1970, „hat Lenin darin Recht gegeben, daß die führende und organisierende Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei die Grundvoraussetzung für die entscheidende Einwirkung der Arbeiterklasse auf die Entwicklung der neuen Gesellschaft ist.“



In einem Seminar an der Bezirksparteischule Dresden.

Foto: Hübner

Durch die Zielklarheit, Kontinuität und Folgerichtigkeit ihrer Politik, dadurch, daß sie ihre Rolle mit Leninschen Methoden verwirklicht, hat sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands als die führende Kraft der Gesellschaft bewährt.“ (Bd. I, S. 284) Nur mit Blindheit geschlagene, nur verbissene Feinde des Fortschritts und des Sozialismus können diese Bewährung unserer Partei leugnen.

Ein wichtiges Dokument der Entwicklung der Generallinie unserer Partei, der innerparteilichen Demokratie und des demokratischen Zentralismus, ist der Bericht Erich Honeckers über den Umtausch der Parteidokumente an die 14. Tagung des ZK der SED. (Bd. I, S. 312) Der Umtausch der Parteidokumente, sagte Genosse Honecker, wurde „zu einer Rechenschaftslegung eines jeden Genossen vor der Partei und unserer gesamten Partei vor der Arbeiterklasse und dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik“. (Bd. I, S. 313) Aus dieser Rechenschaftslegung zog Erich Honecker theoretische und praktische Schlußfolgerungen — die 14. ZK-Tagung stimmte ihnen voll zu —, die für die weitere Entwicklung